

GESCHÄFTSBERICHT
2021

**WO
ZUKUNFT
STADT
FINDET**

KENNZAHLEN

01

RESTMÜLL- MENGE

HAUS- UND GESCHÄFTSMÜLLMENGE IN TONNEN / JAHR

Die Haus- und Geschäftsmüllmenge geht in Köln zurück – ein **GUTES ZEICHEN FÜR WACHSENDES UMWELTBEWUSSTSEIN**.



02

REINIGUNGSMETER

KILOMETER / WOCHE

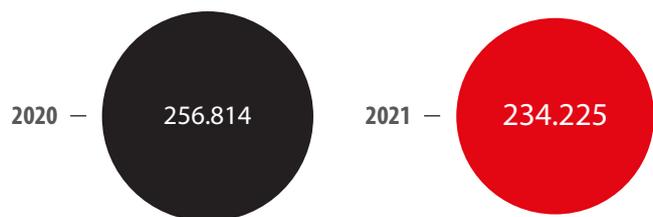
Die Straßenreinigung der AWB leistet ganze Arbeit – und säubert **WOCHE FÜR WOCHE IMMER MEHR KILOMETER**.

03

SERVICEANFRAGEN

ANRUF PRO JAHR

Unsere Hotline ist gefragt. **FAST EINE VIERTELMILLION ANRUF**e bearbeitete unser telefonischer Service im vergangenen Jahr.





04

ARBEITNEHMER

ANZAHL INKL. AUSZUBILDENDER UND GESCHÄFTSFÜHRER

Stabile Beschäftigung: Auch durch die Pandemie hindurch erwies sich die **AWB ALS STARKER ARBEITGEBER**.

05

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Im Jahr 2021 bildete die AWB **IM VIERTEN JAHR IN FOLGE MEHR MENSCHEN** aus.



INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Vorwort der Geschäftsführung
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat
- 8 Geschäftsführung

LAGEBERICHT

- 9 Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
 - 9 Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
- 10 Ziele und Strategien
 - 10 Vertriebliche Aktivitäten
 - 13 Leistungserbringung und Produktivität
- 17 Steuerungssystem
 - 17 Qualitäts- und Risikomanagement
 - 17 Compliance-Management
 - 18 Bedeutsame Leistungsindikatoren
- 19 Personal
- 20 Erklärung zur Unternehmensführung
- 21 Wirtschaftsbericht
 - 21 Ertragslage
 - 23 Vermögens- und Finanzlage
- 24 Chancen- und Risikobericht
- 26 Prognosebericht
 - 27 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
 - 28 Finanzlage

JAHRESABSCHLUSS

- 30 Bilanz
- 31 Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Anlagenspiegel
- 35 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 47 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2021 war in verschiedener Hinsicht herausfordernd für die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB). So beeinträchtigt die Corona-Pandemie unseren Alltag bis heute, zugleich musste unsere Region die Folgen der katastrophalen Überschwemmungen im Sommer bewältigen.

Die Bilanz der AWB nach dem Starkregen kann sich sehen lassen: Nach mehr als zwei Wochen im Dauereinsatz wurden zusätzlich mehr als 1.200 Tonnen Sperrmüll über Pressfahrzeuge sowie auf den Wertstoff-Centern gesammelt und zur Müllverbrennungsanlage transportiert. Als Geschäftsführung sind wir stolz auf das starke Engagement und die hohe Motivation der Beschäftigten, in dieser Notsituation zu helfen. Besonders hervorzuheben ist, dass die betrieblichen Sondereinsätze stattfanden, ohne unser Leistungsversprechen für ein sauberes Köln zu vernachlässigen. Dank der Hilfe von Freiwilligen konnten wir darüber hinaus auch die Aufräumarbeiten in Ertfstadt tatkräftig unterstützen.

»DER KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL WIRD AUCH KÜNFTIG UNSERE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT UND INITIATIVE VERLANGEN.«

Peter Mooren,
**SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH**



Der Kampf gegen den Klimawandel wird auch zukünftig unsere besondere Aufmerksamkeit und Initiative verlangen. Ein Paradebeispiel für gelungene Kreislaufwirtschaft und einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz konnten wir im letzten Jahr zusammen mit Partnern wie AVG Ressourcen GmbH (AVG) und RheinEnergie AG umsetzen: den Einstieg in eine CO₂-neutrale, schadstoff- und geräuscharme Abfuhrlogistik für Köln.

Die AWB leert wöchentlich über 87.000 Biotonnen in Köln und die Fahrzeuge transportieren die Biomasse zur Kompostierungsanlage der AVG. Der für die Energiegewinnung geeignete Teil kommt in die benachbarte Vergärungsanlage, wo aus der Biomasse unter Luftausschluss Biomethan erzeugt wird. Vorteil für Köln und die AWB: Die anschließende Betankung der Entsorgungsfahrzeuge mit Biomethan statt Diesel spart nicht nur erhebliche Mengen an CO₂ ein, sondern der Biokraftstoff ist auch preiswerter. Zudem sinkt im fahrenden Betrieb gegenüber konventionellen Fahrzeugen die Feinstaubbelastung um 95 % und die Geräuschemissionen verringern sich erheblich – um fünf Dezibel.

»WIR SIND DAVON ÜBERZEUGT, DASS DIE DIGITALISIERUNG DIE KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG NACHHALTIG VERÄNDERN WIRD.«

Ulrich Gilleßen,
GESCHÄFTSFÜHRER
DER AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH



Die AWB setzt schon seit Jahren digitale Lösungen zum Nutzen der Bürger und der Stadt Köln ein und treibt Innovationsprojekte wie ein digitales Reinigungskataster mit unseren Partnern in der Stadt voran. Wir sind davon überzeugt, dass die Digitalisierung die kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Zukunft noch weiter verändern wird.

Die Kundenbedürfnisse verändern sich derart, dass mobile Anwendungen und schnelle Reaktionszeiten bei der Beantwortung von Anfragen oder Erledigung von Aufträgen gefragt sind. Auch Mitarbeitende erwarten den Einsatz von digitalen Arbeitsmitteln, die Prozesse vereinfachen oder in der Verwaltung ein Arbeiten von zu Hause ermöglichen.

Digitalisierung braucht Veränderungsbereitschaft. Sie erfordert neben engagierten Beschäftigten ein Führungsteam, das bereit ist, die digitale Transformation im Unternehmen voranzutreiben, um den hohen Standard, den kommunale Unternehmen wie die AWB bereits heute bieten, weiterhin leisten und ausbauen zu können. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden planen und erproben wir daher Digitalisierungsprojekte wie Tourenoptimierung auf Basis mathematischer Modelle, die Sammlung von Daten über Straßenzustände und das Messen von Füllständen in Unterflurcontainern.

Der Nutzen dieser Projekte liegt auf der Hand: starke Kundenorientierung und effiziente Prozesse, Zeitersparnis und nicht zuletzt die Chance, Produkte und Geschäftsmodelle auf Basis der Digitalisierung weiterentwickeln zu können. Diese Ziele möchten wir gemeinsam mit allen Beschäftigten jetzt und in der Zukunft erreichen.

Köln, im Juni 2022

Die Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Peter Mooren	Ulrich Gilleßen
Sprecher der Geschäftsführung	Geschäftsführer

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Sandra Schneeloch,
VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATES**



Die Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Im Berichtsjahr 2021 wurde eine seitens der Stadt Köln organisierte Grundlagenschulung für die auf Vorschlag des Rates der Stadt Köln entsandten Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2021 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 2. März, 10. Juni, 7. September und am 30. November stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Beschaffung von CNG-betriebenen Abfallsammelfahrzeugen,
- die Grundstücksentwicklung Robert-Perthel-Straße,
- der Strategiecheck 2021,
- die Auswirkungen der Corona-Pandemie,
- die Selbstverpflichtung des Aufsichtsrates auf den novellierten PCGK Köln und diesbezügliche Anwendungshinweise,
- die Änderung des Geschäftsverteilungsplans der Geschäftsführung,
- die Auswirkungen der Starkregenereignisse im Juli 2021,
- die Anpassung der finanziellen Entschädigung für die Tätigkeit in den Aufsichtsgremien,
- Geschäftsführungsangelegenheiten.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

In der Sitzung am 10. Juni 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2020 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem für das Geschäftsjahr 2020 einen PCGK-Bericht für den PCGK Köln in der im Jahr 2012 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2022, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. November 2021 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, informiert.

Im Berichtsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abzugebende Erklärung über die Corporate Governance des Unternehmens in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch die Aufsichtsratsvorsitzende ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2021 am 24. Mai 2022 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

6 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Harald Rau wurde Herr William Wolfgramm mit Wirkung ab dem 27. September 2021 in den Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH entsandt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Harald Rau für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Mai 2022

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Sandra Schneeloch

AUFSICHTSRAT

Sandra Schneeloch, MdR	Bankkauffrau Vorsitzende		
Polina Frebel, MdR	Rentnerin Stellvertretende Vorsitzende		
Gaetano Magliarisi *)	Betriebsratsvorsitzender Stellvertretender Vorsitzender		
Denise Abé, MdR	Fraktionsgeschäftsführerin, Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Remscheid	Dr. Dieter Steinkamp	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG
Constanze Aengenvoort, MdR	Referatsleiterin für Informationsdienste, Erzbistum Köln/Generalvikariat	Rafael Struwe	Rechtsberater, Mieterverein Köln e.V.
Stephan Arnold *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Ayhan Üc *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Bianca Christen *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Timo von Lepel	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH
Dr. Harald Rau	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Soziales, Gesundheit und Wohnen bis 27.09.2021	Gerd Walter *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW
Uschi Röhrig, MdR	Rentnerin	William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Umwelt, Klima und Liegenschaften seit 27.09.2021
Ira Sommer, MdR	Rechtsanwältin, selbständig		

*) Arbeitnehmervertreter/-in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 24.03.2022

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Peter Mooren

Personal, Vertrieb,
Kaufmännischer Bereich
(Sprecher)

Ulrich Gilleßen

Abfallwirtschaft, Stadtreinigung,
Fahrzeugtechnik

Im Bild von links: Ulrich Gilleßen, Peter Mooren



LAGEBERICHT

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Bei unserer Tätigkeit steht die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund. Dabei haben wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr trotz der Herausforderungen der andauernden Covid-19-Pandemie weiter gefestigt. Zudem haben wir weggefallene Leistungen kompensiert, indem wir Kosten gesenkt haben. Der extreme Anstieg der Verwertungserlöse im Jahr 2021 hat dabei zu einem erheblichen Ergebnisanstieg gegenüber Vorjahr und Plan geführt. Daneben ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr auch jenseits der Verwertungserlöse leicht angestiegen. Grund dafür war vorwiegend die vertraglich vereinbarte Preisanpassung. Außerdem konnten wir die Kosten der Leistungserbringung, vornehmlich die Personalkosten, unter den Planwerten halten und somit das Planergebnis deutlich überschreiten.

Die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb, die durch § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht gezogen werden, sind grundsätzlich unverändert. Damit bleiben die Stadt Köln und die dazugehörenden Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB). Allerdings sind nach wie vor zusätzliche Aufträge denkbar, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln und die Ausweitung unseres Servicespektrums.

Wir haben unsere Strategie, die Kosten- und Leistungsstruktur nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig noch wirtschaftlicher zu arbeiten, auch im Jahr 2021 konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. Die AWB leistet gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag dazu, Köln als Millionenmetropole für Bürger und Besucher attraktiv zu gestalten.

Ziele und Strategien

Wir haben unser Geschäft auch während der Herausforderung der Pandemie im Berichtsjahr weiterentwickelt und unsere Kosten- und Leistungsstruktur nachhaltig optimiert. Aus unserem breiten Dienstleistungsspektrum haben sich vielfältige Aufgaben ergeben. Diese haben wir im Rahmen der Leistungsverträge mit der Stadt Köln, die seit dem 1. Januar 2019 gelten, noch ausgebaut. Zudem stand das Thema „Nachhaltigkeit“ weiterhin im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

Vertriebliche Aktivitäten

NEUES ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT

Im Jahr 2018 hat der Rat der Stadt Köln ein neues Abfallwirtschaftskonzept verabschiedet. Das Konzept beschreibt den aktuellen Stand der Kölner Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft sowie neue abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die kommenden zehn Jahre. Diese sollen die Abfallvermeidung und -verwertung in der Stadt noch stärker vorantreiben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen Entsorgungssicherheit, Abfallvermeidung und -verwertung. Im Laufe des Jahres 2021 wurde dem Rat der Stadt Köln der zweite Sachstandsbericht zum geltenden Abfallwirtschaftskonzept vorgestellt.

Mit Ratsbeschluss vom 6. Mai 2021 hat der Rat der Stadt Köln die Erstellung eines „Zero-Waste“-Konzeptes für die Stadt Köln bis Ende 2022 beauftragt. Das Konzept soll unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und mit Unterstützung eines wissenschaftlichen Instituts sowie von AWB und AVG entwickelt werden. Die erforderliche externe Unterstützung wurde 2021 ausgeschrieben und vergeben.

STADTBILD- UND INFRASTRUKTURMASSNAHMEN

Kampagne gegen Littering

Illegale Müllablagerungen, auch Littering genannt, sind wie in jeder deutschen Großstadt so auch in Köln ein großes Problem. Sie stören nicht nur das Stadtbild, sondern schaden auch der Umwelt. Seit dem Jahr 2016 häufen sich solche wilden Müllablagerungen und liegen bei nun fast 20.000 im Jahr. Die AWB hat sich diesem Thema auch im Jahr 2021 gemeinsam mit der Stadt Köln intensiv gewidmet. So haben wir eine Plakatkampagne gegen Littering geschaltet und im Sommer eine weitere Aktion am Aachener Weiher zur Sensibilisierung der Bevölkerung durchgeführt. Beide Maßnahmen haben wir gezielt durch „Social Media“-Aktionen begleitet. Die Einsatzkräfte zur Beseitigung von Littering wurden entsprechend der gestiegenen Zahl der Fälle angepasst. Außerdem hat die AWB im Berichtsjahr die erweiterte Reinigung von Grünflächen fortgesetzt.

Beseitigung von Schrott und Aufstellen zusätzlicher Papierkörbe

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln haben wir die zahlreichen Schrottfahrräder im Stadtgebiet eingesammelt. Hierbei wurden zunehmend digitale Möglichkeiten genutzt, zum Beispiel können solche Aufträge neuerdings per App erfasst und bearbeitet werden.

Die AWB hat darüber hinaus den Bestand an Papierkörben an öffentlichen Straßen und in Grünanlagen auch im Jahr 2021 weiter um 1.000 Stück auf insgesamt rund 23.000 Stück ausgebaut. Davon sind rund 2.000 Papierkörbe zusätzlich mit Hundekottütenspendern ausgestattet.

Gezielte Aufwertung des öffentlichen Raums

Der öffentliche Raum wird – nicht nur während der Covid-19-Pandemie – immer intensiver genutzt und steht für die AWB daher besonders im Fokus. Orte wie der Ebertplatz, Hansaring, Neumarkt und auch die Bezirkszentren prägen das Erscheinungsbild der Stadt Köln. Die AWB hat sich diesen Orten auch im vergangenen Berichtsjahr mit großer Aufmerksamkeit gewidmet und regelmäßige Intensivreinigungen mit speziellen Reinigungsgeräten durchgeführt. Hierbei wurden unter anderem Kaugummi, schwer zu beseitigende Verunreinigungen auf Bodenbelägen und Farbschmierereien entfernt sowie häufiger als gewöhnlich die Papierkörbe geleert, um das Stadtbild und den öffentlichen Raum zu verschönern.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr 2021 war das städtische Pilotprojekt zur Öffnung von Schulhöfen für die Öffentlichkeit. Hierbei steht die AWB der Stadt Köln als kompetenter Partner zur Stadtbildpflege zur Seite.

Reinigung von Stadtmobiliar

Seit dem Jahr 2019 reinigt die AWB in erweitertem Umfang städtisches Mobiliar, wie beispielsweise Absperrungen, Verkehrsbeschilderungen, Bänke und Lichtsignalanlagen. Diese Maßnahmen werten das Stadtbild deutlich auf und steigern das Wohlbefinden. Im Berichtsjahr hat die AWB in allen neun Stadtbezirken städtisches Mobiliar gereinigt.

Toiletten

Die AWB hat auch im Berichtsjahr das öffentliche Toilettenangebot in Köln konsequent ausgebaut. Neue Standorte wurden am Botanischen Garten in Riehl sowie in Weiden und im Rheinauhafen geschaffen. Zum Ende des Berichtsjahres wurden insgesamt fünf sogenannte „Stein-Auf-Stein“-Toiletten, 13 moderne City-Toiletten sowie drei sonstige Toilettenanlagen betrieben. Daneben standen den Bürgern weitere 21 saisonale und sieben ganzjährige Mobile Toiletten in Grünanlagen zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand darin, neue Toiletten-Standorte zu planen und vorzubereiten, zum Beispiel in Deutz und im Bereich des Neumarktes. Hierbei prüfen wir auch weitere Einsatzmöglichkeiten des seit einiger Zeit getesteten Urinals.

Insgesamt registrierte die AWB im Jahr 2021 etwas mehr als eine Million WC-Nutzer und damit geringfügig weniger als in den Vorjahren. Dies liegt vor allem daran, dass die Zahl der Touristen und Veranstaltungen infolge der andauernden Covid-19-Pandemie gesunken ist.

Grill-Scouts

Seit dem Jahr 2011 setzt die AWB „Grill-Scouts“ ein. Die Scouts waren im Berichtsjahr an Schönwetter-Wochenenden von Mai bis September trotz des Corona-bedingten späteren Starts insgesamt 26-mal im Einsatz. Sie informierten die Besucher über nächstgelegene Asche- und Müllbehälter und verteilten Picknick-Müllbeutel. Schwerpunkte waren im Jahr 2021 die Grünanlagen am Aachener und Decksteiner Weiher, verschiedene stark frequentierte Parks und die Poller Wiesen sowie der Innere Grüngürtel.

Aktion „Kölle putzmunter“

Wie in den Vorjahren übernahm die AWB die Koordination und Logistik der ganzjährigen Aktion „Kölle putzmunter“, die im Jahr 2021 ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Die wichtigsten Kooperationspartner der AWB sind die Stadt Köln und die Kölner Zeitung „Express“. Im Berichtsjahr gab es rund 470 Sammelaktionen, an denen sich 410 Vereine und Institutionen, 48 Schulen und zwölf Kindertagesstätten beteiligten. Dabei wurden rund 500 m³ Abfall gesammelt. Bei allen Aktionen wurden die jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen strikt eingehalten.

Vermarktungsniveau für Sekundärrohstoffe

Die Ertragslage auf dem Markt für Sekundärrohstoffe hat sich im Berichtsjahr nach dem zuvor drastischen Einbruch zu Beginn der Covid-19-Pandemie mehr als erholt.

Im Bereich der Altpapiervermarktung sind die Preise für einige Sorten auf historische Höchststände geklettert. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahr um den Faktor zwei bis drei. Grund ist die hohe Nachfrage der papierverarbeitenden Industrie, insbesondere im Bereich der Verpackungsherstellung, bei gleichzeitig sinkender Menge an Altpapier. So gab es generelle Einbußen bei der Sammelware im Inland, unter anderem in den durch die Überschwemmungen im Juli betroffenen Gebieten. Zudem entfielen teilweise Lieferungen aus dem Ausland, etwa aus Großbritannien, aufgrund des Brexits und allgemeiner Transportprobleme.

Die Preise für Altmetalle stiegen im Vergleich dazu moderater, aber immer noch deutlich. So erhöhten sich die Verkaufspreise für Abfälle und Schrott aus Eisen und Stahl gegenüber dem Jahr 2020 im Berichtsjahr durchschnittlich um rund 70 Prozent.

Auch die Erlöse der Altkleidervermarktung haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Das zu Jahresbeginn hohe Mengenangebot an Originalware auf dem Altkleidermarkt hat sich im Laufe des Berichtsjahres erkennbar verknappt. So sind insbesondere die Mengen aus den Sammelcontainern erheblich gesunken. Der Rückgang ist unter anderem einer vergleichsweise kalten Witterung in den üblicherweise starken Sammelmonaten geschuldet. Gleichzeitig blieb die Nachfrage am Markt hoch. Die Gebrauchtwarenverkäufer werden stetig mehr und fragen insbesondere sortierte Bekleidung nach. Sie haben im Vergleich zum stationären Textileinzelhandel nicht in dem Ausmaß mit der Online-Konkurrenz zu kämpfen und profitieren vom Wunsch der Kunden, nachhaltiger zu konsumieren.

Der Markt für Elektroaltgeräte zeigt sich im Berichtsjahr ebenfalls leicht erholt. Für bestimmte Sammelgruppen konnten im Verlauf des Jahres wieder Zuzahlungen realisiert werden. Die sogenannte Optierung, also der profitorientierte Verkauf der gesammelten Geräte im Wege der Eigenvermarktung, macht aus Sicht der Stadt Köln aber weiterhin keinen Sinn. Die Stadt Köln hat sich daher in Abstimmung mit der AWB entschlossen, auch im Jahr 2022 bis auf weiteres keine Eigenvermarktung durchzuführen und die Geräte kostenneutral an die Stiftung „Elektro-Altgeräte Register“ (EAR) zu übergeben.

ABLAUFVERBESSERUNG UND KUNDENNUTZEN

Geschäftsfeldentwicklung und Digitalisierung

Die AWB hat im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um durch Prozessverbesserungen die Kundenzufriedenheit zu steigern und den Aufwand zu minimieren. Ein wesentlicher Fokus lag dabei auf der Migration des aktuell genutzten ERP-Systems sowie der Einführung eines neuen CRM-Systems. Beide Systeme sind im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens ausgeschrieben und die AWB verhandelt mit den Anbietern. Darüber hinaus plant die AWB die Einführung eines Webshops, der sowohl Bürgern als auch Gewerbetreibenden die Produkte und Dienstleistungen der AWB noch einfacher und schneller zugänglich machen soll. Zur Optimierung der internen Abläufe hat die AWB Projekte zur Einführung einer elektronischen Bestellanforderung und einer Mitarbeiter-App gestartet.

Die Stadt Köln und die AWB haben im Berichtsjahr in enger Partnerschaft den Aufbau eines digitalen Reinigungskatasters fortgeführt. Der automatische Austausch und Abgleich von Geodaten mit der Stadt Köln soll Reinigungszuständigkeiten zukünftig in einer einheitlichen Struktur visuell darstellen. Zudem soll es künftig keine Flächen ohne Zuständigkeits- und Reinigungsverantwortung mehr geben. Neben dem im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossenen Pilotprojekt „Erweitertes Domumfeld“ wurden weitere Meilensteine für das Projekt „Reinigungskataster – Übriges Köln“ schrittweise umgesetzt. In Vorbereitung auf die bevorstehende Einstufung als KRITIS-Unternehmen hat die AWB ihr IT-Konzept überarbeitet und ist unter anderem dabei, eine Standardausstattung für mobiles Arbeiten umzusetzen und die Infrastruktur zu modernisieren.

Kundenkontakte im Service-Center

Das Service-Center verzeichnete im Berichtsjahr rund 473.000 Kundenkontakte, rund 11 % weniger als im Vorjahr (530.000 Kundenkontakte). Die Anzahl der Gesamtkontakte teilt sich nahezu paritätisch in 234.000 telefonische und 239.000 Online-Kontakte. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Online-Kontakte um rund 13 % und die telefonischen Kontakte um rund 9 % gesunken. Der statistische Rückgang ist insbesondere in dem vorangegangenen sprunghaften Anstieg im Jahr 2020 begründet. Um diesen Sondereffekt bereinigt verzeichnete das Service-Center im Berichtsjahr im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 eine Steigerung von 110.000 Gesamtkontakten und damit rund 30 %.

AWB Website

Die Internetseite der AWB ist der wichtigste Kanal, um mit den Kölner Bürgern zu kommunizieren. Die Seite informiert über alle wichtigen Themen rund um die Abfallentsorgung und Stadtsauberkeit. Alle Bürger können hier personalisierte Abfuhrkalender aufrufen und Termine vereinbaren.

Die Infoseiten coffee-to-go.koeln, altkleiderkoeln.de und toiletten.koeln ergänzen die AWB-Website und sind ein weiterer Service der AWB-Kommunikation für die Stadt Köln. Auf den jeweils Map-zentrierten Sites können die Bürger Informationen zu Mehrwegsystemen, Altkleidercontainern und öffentlichen Toiletten in Köln recherchieren.

Digitaler Abfallkalender

Erneut ist der Abfall- und Wertstoffkalender der Stadt Köln Ende Dezember in digitaler Form erschienen. Lediglich 20.000 Exemplare brauchten gedruckt und über die Bürgerämter verteilt werden, das sind etwas mehr als 3 % der Ursprungsaufgabe. Mit der Umstellung leisten Stadt und AWB einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit, da wertvolle Ressourcen wie Energie, Papier und Wasser eingespart und zugleich CO₂-Emissionen verringert werden.

Die AWB Köln App

Die kostenlose AWB App stellt den Kölnerinnen und Kölnern alle wichtigen Informationen rund um die Abfallentsorgung einfach und mobil zur Verfügung. Die App wird mittlerweile auf rund 23.000 Geräten aktiv genutzt. Die kostenlose App bietet beispielsweise eine automatische Erinnerung an die Abholung der Mülltonnen via Push-Nachrichten und eine Kartenfunktion mit wichtigen Entsorgungsstandorten. Zudem können Kölner Bürgerinnen und Bürger per App wilden Müll melden und unkompliziert Abholtermine für Sperrmüll, Elektro-Altgeräte und Grünschnitt vereinbaren.

Social Media

Die Social-Media-Kanäle der AWB auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube etablieren sich als fester Bestandteil der Kundenkommunikation. Die AWB informiert in ihren Beiträgen die Kölnerinnen und Kölner über Neuigkeiten aus dem Unternehmen und gibt Tipps für einen nachhaltigen Alltag. Dies fördert das positive Image der AWB und sensibilisiert die Kunden für wichtige Themen. Die Zahl der Abonnenten und Fans wächst kontinuierlich. Insgesamt hat die AWB bei Facebook 2.069 (+223), bei Instagram 1.677 (+383) und bei Twitter 716 (+105) Follower. (Stand Januar 2022/ Veränderungen zu Januar 2021).

Presse

Neben allen digitalen Kanälen ist auch die klassische Pressearbeit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Im Berichtsjahr gab es rund 400 Anfragen der Presse. Neben den gängigen Themen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung ging es dabei überwiegend um Corona und Starkregenhochwasser. Es wurden 34 Pressemitteilungen versendet; zu den üblichen Themen wie Verschiebetage und veränderten Öffnungszeiten ebenso wie zu spannenden Entwicklungen aus der AWB, etwa zur Verleihung des VKS-Innovationspreises und zur Eröffnung der neuen Biogastankstelle.

Pädagogische Beratungsangebote und Umweltbildungsaktionen

Die AWB bietet zu den Themen Abfallvermeidung, „Zero Waste“, Wertstoffsammlung und Stadtsauberkeit in Tageseinrichtungen für Kinder sowie in Schulen und bei Erwachsenen kostenlose Beratungen, Aktionen und Führungen über einen AWB-Betriebshof an. Im Berichtsjahr wurden allerdings zum Schutz von Besuchenden und Mitarbeitenden keine Betriebshofführungen durchgeführt.

Zielgruppenspezifische Beratungen fanden pandemiebedingt digital, in großen Räumlichkeiten oder im Freien statt. In rund 60 Beratungen und Aktionen hat die AWB mehr als 300 Kinder und 60 Erwachsene erreicht. Außerdem gab es mehr als 2.000 E-Mail-, Telefon- und persönliche Kontakte. Die AWB hat ihre digitalen Informationsangebote ausgebaut und stellt entsprechende Materialien auf ihrer Website zum Download für das pädagogische Personal zur Verfügung. Dazu zählen zum Beispiel ein Podcast, ein Lehrfilm für Grundschulen und ein Anti-Littering-Film für weiterführende Schulen und Erwachsene.

Weiterhin hat die AWB ein neues Theaterstück mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung entwickelt, umgesetzt und verfilmt. Und schließlich haben Kölner Schulen die Umweltbildungskoffer der AWB für die Primar- und Sekundarstufe ausgeliehen.

Leistungserbringung und Produktivität

Folgende Aufgaben haben die Hauptleistungsbereiche der AWB – Stadtreinigung und Abfallbeseitigung – im Berichtsjahr geprägt:

LEISTUNGEN DER ABFALLBESEITIGUNG

Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr war die AWB zum 31. Dezember 2021 für rund 275.100 (Vorjahr 272.900) Entleerungen pro Woche verantwortlich. Dazu zählen auch Arzt- und Biomüllgefäße. Bis zum Ende des Berichtsjahres hat die AWB im gesamten Stadtgebiet wöchentlich rund 91.200 (Vorjahr 89.200) Biotonnen entleert. Der Anschlussgrad der Biotonne stieg bis Ende 2021 nochmals leicht von 63,3 % im Vorjahr auf 64,7 %.

Dabei hat die AWB rund 242.700 t Restmüll (Vorjahr 244.600 t) und ca. 46.000 t Biomüll (Vorjahr 41.900 t) im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen transportiert. Daneben fielen insgesamt rund 46.200 t Sperrgut (Vorjahr 45.700 t) an. Davon sammelte die AWB rund 23.800 t (Vorjahr 25.300 t) im Rahmen des Holsystems (einschließlich Entfernung sogenannten „wilden Mülls“) ein.

Abfuhr Altpapier- und Wertstofftonne

Am 31. Dezember 2021 betrug die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) 89,7 % (Vorjahr 89,2 %) und für die Gelbe Tonne (Wertstofftonne) 86,7 % (Vorjahr 86,1 %). Die gesammelte und verwertete Altpapier tonnage lag rund 100 t unter dem Vorjahreswert. Die Sammelmengen aus den Wertstofftonnen sind ebenfalls leicht gesunken (-200 t).

Wertstoff-Center

In den Monaten Januar bis Dezember 2021 lieferten die Kunden insgesamt rund 22.400 t Sperrgut (Vorjahr 20.400 t) bei den Wertstoff-Centern an. Dabei konnte die AWB rund 8.800 t Altholz (Vorjahr 9.400 t) separieren.

Darüber hinaus nahmen AWB-Beschäftigte rund 4.600 t Grünschnitt (Vorjahr 4.200 t) sowie rund 1.800 t Altmittel (Vorjahr 2.200 t) in den Wertstoff-Centern entgegen. Zudem wurden rund 3.000 t Papier, Pappe und Kartonagen abgegeben (Vorjahr 3.200 t).

LEISTUNGEN DER STADTREINIGUNG

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2021 auf rund 9.371 Tsd. Meter (Vorjahr rund 9.210 Tsd. Meter). Damit konnte die AWB ihre Reinigungsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut leicht steigern. An öffentlichen Straßen standen zum 31. Dezember 2021 insgesamt rund 14.700 Papierkörbe (Vorjahr rund 14.600) für die Aufnahme von Kleinabfällen zur Verfügung.

Zusätzlich hat die AWB wie im Vorjahr nicht gewidmete Straßen und Straßen außerhalb geschlossener Ortslagen im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik gereinigt. Insgesamt handelte es sich dabei um rund 642 Tsd. Reinigungsmeter pro Woche. Die Stadtreinigung der AWB hat im Berichtsjahr auch erneut die satzungsgemäße Reinigungsverpflichtung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen von insgesamt rund 110 Tsd. wöchentlichen Reinigungsmetern übernommen.

Wir haben im Jahr regelmäßig mehr als 1.600 Grünanlagen und Spielplätze von Abfällen befreit. Dazu gehört auch die sogenannte „Picknickreinigung“. Je nach Notwendigkeit haben wir auch an Sonn- und Feiertagen insgesamt 57 besonders stark frequentierte Anlagen (Vorjahr 53) gereinigt.

Winterdienst

Im gesamten Jahr 2021 waren lediglich drei Volleinsätze und zwei maschinelle Wintereinsatztage zu verzeichnen. Dabei wurden rund 97 Tonnen Streusalz und 61.000 Liter Sole verbraucht.

Sonstiges

Die städtische Altkleidersammlung zählt ebenfalls zu den Aufgaben der AWB. Sie führte unter Berücksichtigung von Mehrfachleerungen im Jahr 2021 zur Entleerung von insgesamt rund 900 Sammelcontainern pro Woche (Vorjahr rund 800 Entleerungen pro Woche).

Auch die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen gehörte im Berichtsjahr wieder zum Aufgabenbereich der Stadtreinigung. Insgesamt hat die AWB ganzjährig 22 Anlagen betreut. Eine weitere Toilette (Standort „Flora“) wurde im Berichtsjahr zwar errichtet, jedoch noch nicht betrieben, da die Bauarbeiten im unmittelbaren Umfeld der Anlage noch nicht abgeschlossen sind. Im Sommerhalbjahr wurden zusätzlich 20 Mobiltoiletten in den Grünanlagen aufgestellt und regelmäßig gereinigt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie standen wir auch im Jahr 2021 mehrfach vor der Herausforderung, auf veränderte Verordnungen und damit verbundenes Bürgerverhalten zu reagieren.

LEISTUNGEN DER WERKSTATT

Die Werkstätten am Maarweg und an der Christian-Sünner-Straße erbringen für ihre internen und externen Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Neben Reparaturen, Wartungen, Nachrüstungen, Instandsetzungen und gesetzlichen Prüfungen gehören auch Außenmontagen, ein Hol- und Bringservice sowie Sondereinsätze und Bereitschaftsdienste dazu.

An beiden Standorten hat die AWB in den vergangenen Jahren in die Qualifikation und Entwicklung ihrer Beschäftigten investiert. Außerdem hat die AWB neue Prüf- und Diagnosegeräte angeschafft, um das Dienstleistungsangebot auf dem neuesten Stand zu halten und den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Die Auftragsstunden summierten sich auf insgesamt rund 60.920 Stunden (Vorjahr 62.830 Stunden).

Die neue Werkstatt auf dem Betriebsgelände der Christian-Sünner-Straße in Kalk wurde im September 2020 eröffnet. Mit der größeren Halle samt neuen Werkstatteinrichtungen sowie einem TÜV-Stützpunkt bietet sie den rechtsrheinischen Kunden nun ein breiteres Spektrum an Dienstleistungen.

Die Einführung der neuen Software für das Fuhrpark- und Werkstattmanagement ist für das Jahr 2022 geplant.

ASSET MANAGEMENT – OPTIMALE NUTZUNG VON GEBÄUDEN, FAHRZEUGEN UND GERÄTEN

Das Gebäudemanagement hat die Bestandsobjekte der AWB laufend betreut und die Erstellung eines zukünftigen Nutzungskonzeptes für alle Gebäude vorbereitet.

In den vergangenen Jahren sind sämtliche Standorte an die Grenzen ihrer Kapazitäten gestoßen. Neben dem Bau des im September 2020 bezogenen neuen Betriebshofes Christian-Sünner-Straße überarbeitet die AWB daher auch die Nutzungskonzepte für die anderen bestehenden Standorte.

Zur Ausweitung der Kapazitäten hat die AWB Ende des Jahres 2019 ein weiteres Betriebsgelände an der Robert-Perthel-Straße erworben. Für die zukünftige Nutzung werden aktuell von einem Planungsbüro verschiedene Szenarien als Grundlage für eine finale Bebauungsplanung untersucht. Allen aktuell verfolgten Szenarien gemeinsam ist jedoch der Abriss der auf dem Gelände Robert-Perthel-Straße befindlichen Gebäude, da nur so eine ökonomisch und ökologisch optimale Nutzung des Geländes möglich ist.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat die AWB-Fahrschule den Schulbetrieb auch im Jahr 2021 deutlich reduzieren müssen. Praktische Fahrstunden wurden unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen durchgeführt. Der theoretische Unterricht hat stattgefunden, die Teilnehmerzahl wurde jedoch durch die Abstandsregeln unter Beachtung der Raumgröße deutlich reduziert.

Dennoch ist die Zahl der praktischen LKW-Führerscheinausbildungen sowohl für interne als auch städtische Fahrschüler im Berichtsjahr deutlich gestiegen: von 120 Ausbildungen im Jahr 2020 auf 133 Ausbildungen. Die Teilnehmerzahl an den Modulschulungen ging jedoch weiter deutlich um rund 19 % zurück. Wegen geringerer Nachfrage seitens der Stadt Köln veranstaltete die AWB auch weniger Schulungen zu den Themen „Ersterwerb“ (-35 %) und „allgemeine Weiterbildung der Berufskraftfahrer“ (-49 %).

Im Berichtsjahr wurden für die AWB insgesamt 18 Fahrzeuge und diverse Geräte beschafft. Davon erhielt die Abteilung Abfallwirtschaft zehn Abfallsammelfahrzeuge mit Erdgasantrieb, ein Sperrmüllfahrzeug sowie zwei Lastkraftwagen mit Festaufbauten und weitere Kleingeräte. Für die Abteilung Stadtreinigung kamen insgesamt drei Fahrzeuge und Geräte zum Einsatz. Dazu zählt eine mittlere Kehrmaschine, ein Wechselfahrgestell, ein elektrischer Kleintransporter sowie diverse Geräte. Der Verwaltungsbereich erhielt insgesamt zwei Fahrzeuge mit Elektro- oder Hybridantrieb.

Im Berichtsjahr hat die AWB ihren Fuhrpark weiter konsequent nachhaltig ausgerichtet. Der Schwerpunkt lag dabei auf der CO₂-Einsparung. Dazu wurden vor allem ältere Fahrzeuge durch neue, umweltfreundlichere Wagen ersetzt. Die Pkw-Flotte wurde dabei bereits zu einem großen Teil auf Elektroantrieb umgestellt, so dass heute rund 31 % aller im Einsatz befindlichen Pkw's über einen Elektroantrieb verfügen. Auch im Bereich der Kleingeräte hat die AWB die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten mit Elektroantrieb weiter forciert. Dies wird in den Ausführungen zu den neu beschafften Fahrzeugen und Geräten deutlich. Mit den genannten Maßnahmen leistet die AWB ihren Beitrag zu dem gesamtstädtischen Ziel, dass Köln bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral wird.

Das Thema alternative Antriebe verfolgt die AWB weiterhin mit Nachdruck und in enger Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Verbänden.

Steuerungssystem

Internes Managementsystem

Im Jahr 2021 wurde ein Integriertes Managementsystem als eigenständige Abteilung installiert. Ein Integriertes Managementsystem (IMS) umfasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus verschiedenen Bereichen (hier: Qualität, Compliance, Arbeitsschutz, Datenschutz und Risiko) in einer einheitlichen Struktur. Durch Nutzung von Synergien und die Bündelung von Ressourcen ist – im Vergleich zu einzelnen, isolierten Managementsystemen – ein schlankeres und effizienteres Management der genannten Bereiche möglich.

Unternehmensprozesse werden ganzheitlich betrachtet. Prozesse und Aufgaben können ganzheitlich im Unternehmen analysiert und optimiert werden. Eine erarbeitete Lösung im integrierten Managementsystem überträgt sich auf alle betroffenen Bereiche.

Qualitäts- und Risikomanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement (QM), das ebenso wie das Risikomanagement (RM) einen hohen Stellenwert im Steuerungssystem des Unternehmens besitzt. Das QM einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) gewährleistet qualitativ gute Dienstleistungen. Das RM dient einer eingehenden, systematischen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens.

Die Qualität der Leistungen der AWB zeichnet sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kundennähe sowie ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Dabei werden rechtliche Vorgaben eingehalten, sozialverträgliche Arbeitsbedingungen gewährleistet und Umweltstandards beachtet.

Um diesen Ansprüchen bei stetig wachsenden Anforderungen an das Unternehmen gerecht zu werden, hat die AWB bereits im Jahr 2001 unter Einbeziehung der Vorgaben der EfbV ein integriertes Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001 eingeführt. Die AWB nutzt dieses von externen Stellen überwachte System, um durch eine effektive Aufbau- und Ablauforganisation Fehlerpotenziale frühzeitig zu erkennen, deren Ursachen zu analysieren und das Auftreten von Fehlern durch geeignete Korrekturmaßnahmen zu verhindern.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der EfbV und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Das Rezertifizierungsaudit erfolgt alle drei Jahre. Ende Mai 2019 erhielt die AWB nach bestandem Rezertifizierungsaudit die entsprechenden Zertifikate nach DIN EN ISO 9001:2015. Das Entsorgungsfachbetriebe-Zertifikat wird jährlich von der Entsorgungsgemeinschaft EdDE vergeben und seit dem Jahr 2018 online im Fachbetriebsregister „eEFBV“ veröffentlicht. Es kann von jedem interessierten Bürger eingesehen werden.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements hat die AWB auch im Jahr 2021 die bestehenden wirtschaftlichen Risiken kontinuierlich bewertet und die Risikokalkulationen überprüft. Die Risikoträger und der Risikomanager beachten dabei die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns. Die in der Richtlinie beschriebenen Standards und Prozesse werden in einer konzerneinheitlichen Risikomanagement-Software abgebildet und von dieser unterstützt. In dieser Software werden auch die quartalsweise anstehenden Risikomeldungen standardisiert durchgeführt.

Dieser Lagebericht geht weiter unten im Chancen- und Risikobericht gesondert auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ein.

Compliance-Management

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integriertes und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB.

Die AWB hat schon im Jahr 2009 ein Compliance-Management-System eingeführt, um integriertes Verhalten nachhaltig sicherzustellen. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Dabei hat die AWB Unternehmenswerte definiert, klare Regelungen etabliert und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Im Jahr 2014 hat die AWB ein Compliance-Berichtswesen eingeführt. Es beschreibt die jeweils neu eingeführten Regelwerke und Neuerungen innerhalb der Compliance-Organisation sowie Überwachungstätigkeiten für die Compliance-relevanten Vorfälle und Weiterentwicklungen aus dem jeweils vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit der Einführung in einem jährlichen Turnus.

Für die im Qualitätsmanagement durchgeführten Audits wurden zunächst Compliance-relevante Aspekte erarbeitet, so dass die Fragestellungen in die Audits mit einfließen konnten. Seit dem Jahr 2018 werden Compliance-Audits in die Audits des Qualitätsmanagements integriert, um die Wirksamkeit von Compliance im Unternehmen sicherzustellen und zu dokumentieren.

Compliance ist ein fester Bestandteil des Auditprogramms. Die Compliance-Beauftragte ist bei ausgewählten Audits eingebunden, auch um weiteren sinnvollen Schulungsbedarf und mögliche Compliance-Risiken im Unternehmen zu ermitteln.

Zudem hat eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Jahren 2018 und 2019 konzernweit ein Update der Risikoanalyse der Jahre 2011/ 2012 durchgeführt.

Im Intranet findet sich das Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Beschäftigten der AWB gilt. Es wird kontinuierlich entsprechend neuen internen und gesetzlichen Anforderungen angepasst.

Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die betriebswirtschaftliche Steuerung der AWB ist in erster Linie auf das Jahresergebnis vor Steuerumlage ausgerichtet. Weitere maßgebliche Leistungsindikatoren sind vor allem die Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen. Auf diese drei Leistungsindikatoren gehen die Abschnitte „Wirtschaftsbericht“ und „Prognosebericht“ näher ein.

Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hatte die AWB 1.895 Beschäftigte (Vorjahr 1.902), davon 56 Auszubildende (Vorjahr 54) in acht Berufsbildern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden lag dabei auf dem gewerblich-technischen Bereich. Der Personalaufwand bildet den weitaus größten Kostenblock der AWB, da die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallwirtschaft besonders personalintensiv sind. Gleichzeitig ist das Personal der wichtigste Erfolgsfaktor und die Grundlage der Leistungsfähigkeit der AWB.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	Stichtag	
	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildende, exkl. Geschäftsführer)	1.895	1.902
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freistellungsphase etc.)	36	35
davon Auszubildende	56	54

Die hier angegebenen Stichtagszahlen sind die Summe aller bestehenden Beschäftigungsverhältnisse außer den beiden Geschäftsführern zum jeweiligen Jahresende. Insofern weichen die Personalzahlen im Anhang ab.

Die AWB hat im Berichtsjahr insgesamt 111 Personen neu eingestellt, 118 Beschäftigte haben die AWB verlassen. Elf junge Menschen haben ihre Ausbildung erfolgreich bei der AWB beendet wovon die AWB neun in ein Arbeitsverhältnis übernommen hat.

Das Personalmanagement hat im Berichtsjahr des Weiteren:

- die Online-Karriereseite weiter optimiert
- Bewerbungsgespräche teilweise von Präsenz auf digital umgestellt, sodass im Berichtsjahr die erste Einstellung über den rein digitalen Weg erfolgt ist. So konnten trotz pandemiebedingter Einschränkungen im Berichtsjahr erforderliche Einstellungen vorgenommen werden
- die Nachfolgeplanung und Kompetenzsicherung durch unterschiedliche Konzepte und Modelle unterstützt
- die Organisation von betriebsärztlichen Untersuchungen durch die Einführung einer entsprechenden Software zum 1. Juni 2021 weiter optimiert. Im Berichtsjahr konnten dadurch trotz pandemiebedingter Einschränkungen rund 160 Termine koordiniert werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung hat im Jahr 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat von jeweils 30 % beschlossen. Die Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2022 erreicht sein. Die gleiche Quote hat die Geschäftsführung seinerzeit für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen festgelegt, die ebenfalls zu diesem Datum erreicht werden soll.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ergibt sich folgender Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den ersten und zweiten Führungsebenen:

<i>Aufsichtsrat</i>	<i>Geschäftsführung</i>	<i>Erste Führungsebene</i>	<i>Zweite Führungsebene</i>
47 %	0 %	27 %	39 %

Auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nur bedingt Einfluss, denn der Aufsichtsrat wird bei nicht-mitbestimmten Gesellschaften im Wesentlichen vom Rat der Stadt Köln und bei mitbestimmten Gesellschaften zusätzlich von den Arbeitnehmern des Unternehmens besetzt. Zur Beteiligung der Arbeitnehmer wird ein Wahlverfahren gemäß Mitbestimmungsgesetz oder dem Drittelbeteiligungsgesetz angewendet.

Durch Personalveränderungen ist die Frauenquote in der ersten Führungsebene im Berichtsjahr auf 27 % gestiegen (Vorjahr 25 %). Auch in der zweiten Führungsebene ist die Frauenquote gestiegen, und zwar auf 39 % (Vorjahr 35 %).

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 hatte die AWB sich zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 18.851 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Der Planwert wurde deutlich übertroffen: Mit dem erzielten Ergebnis vor Einstellung in die Gewinnrücklagen und Gewinnabführung in Höhe von 29.198 Tsd. € liegen wir um 10.347 Tsd. € über Plan. Das Vorjahresergebnis in Höhe von 13.373 Tsd. € wurde um 15.825 Tsd. € überschritten. Das Jahresergebnis 2021 enthält sowohl im Plan als auch im Ist einen steuerneutralen Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf eines Betriebsgrundstücks (Gebäude und Grundstück) in Höhe von 10.855 Tsd. €.

Mit dem guten Verlauf des Geschäftsjahres 2021 sind wir sehr zufrieden, gerade auch angesichts der Herausforderungen im Zuge der Covid-19-Pandemie.

UMSATZERLÖSE (188.451 TSD. €)

Der Gesamtumsatz in Höhe von 188.451 Tsd. € ist gegenüber dem Vorjahr um rund 12.182 Tsd. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Vermarktungserlösen, vor allem für Altpapier. Zudem haben preisliche Vertragsanpassungen und Leistungserweiterungen den Umsatz steigen lassen.

Die Umsatzerlöse liegen um 12.270 Tsd. € über dem Wirtschaftsplan 2021.

Die Werkstattumsätze einschließlich Fuhrparkmanagement liegen um 4 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. Dabei sind die Umsätze im Bereich der Werkstatt um 26 Tsd. € gesunken und im Bereich des Fuhrparkmanagements um 22 Tsd. € gestiegen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (14.111 TSD. €)

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 10.031 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Durch den geplanten Verkauf des Betriebshofes Gießener Straße konnte ein Buchgewinn aus dem Anlagenabgang des betreffenden Grundstücks und der Gebäude in Höhe von 10.855 Tsd. € erzielt werden. Zudem führte eine Auflösung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfe aufgrund eines Sterbefalls zu einem außerordentlichen Ertrag. Die Erlöse aus dem Verkauf von Altfahrzeugen sowie Schadensersatzleistungen sind hingegen etwas geringer als im Vorjahr ausgefallen.

MATERIALAUFWENDUNGEN (23.634 TSD. €)

Die Materialaufwendungen und der Aufwand für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.060 Tsd. € gestiegen. Zum einen sind zusätzliche Umschlagskosten für Altpapier angefallen, die durch die Vertragsumstellung seit April 2021 gesondert abgerechnet werden. Zum anderen ist das Betanken aufgrund der gestiegenen Preise für Kraftstoff deutlich teurer geworden. Der Aufwand für Zeitarbeit konnte etwas reduziert werden, die anderen Kosten innerhalb der Materialaufwendungen veränderten sich jeweils nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr.

PERSONALAUFWENDUNGEN (105.895 TSD. €)

Die Personalaufwendungen in Höhe von 105.895 Tsd. € bilden mit rund 66 % der betrieblichen Aufwendungen den Hauptkostenblock der AWB. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 1.486 Tsd. € gesunken. Dies resultiert vor allem daraus, dass die Zuführungen zu den Personal- und Pensionsrückstellungen um 1.929 Tsd. € geringer ausgefallen sind. Die Löhne und Gehälter sind wegen der Tariferhöhung zum 1. April 2021 und der erfolgten Neueinstellungen infolge der Auftragserweiterungen geringfügig gestiegen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalaufwendungen rund 7.306 Tsd. € unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einer geringeren Beschäftigtenzahl als geplant sowie einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Allerdings musste ein Anteil der geringeren Beschäftigtenzahl durch Zeitarbeitskräfte abgedeckt werden, was zu entsprechenden Mehraufwendungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan bei den bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes führt.

ABSCHREIBUNGEN (16.189 TSD. €)

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.326 Tsd. € angestiegen. In den Abschreibungen für das Berichtsjahr ist eine Sonderabschreibung auf die Gebäude des Betriebsgeländes Robert-Perthel-Straße enthalten. Die Abschreibungen für die Betriebsstätten sind zudem ebenfalls erhöht, da im Berichtsjahr der Betriebshof Christian-Sünner-Straße erstmals über ein volles Jahr abgeschrieben wurde. Die Abschreibungen im Bereich Fuhrpark sind hingegen aufgrund der aktuell verlängerten Lieferzeiten und der daraus resultierenden geringeren Investitionen im Berichtsjahr gesunken.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (14.686 TSD. €)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 1.171 Tsd. € über dem Vorjahresniveau. Dabei handelt es sich um einen Saldo aus verschiedenen Steigerungen sowie Kostensenkungen bei den Einzelansätzen. Zum Beispiel liegen die Kosten für Bewirtungen, Bürobedarf und Kfz-Versicherung unter den Aufwendungen des Vorjahres, während die IT-Aufwendungen, Rechts- und Beratungskosten sowie der Aufwand aus den Dienstleistungsverträgen innerhalb des Konzerns gestiegen sind.

FINANZERGEBNIS (–1.784 TSD. €)

Das Finanzergebnis beträgt –1.784 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von –1.111 Tsd. €. Der restliche Betrag betrifft überwiegend die langfristigen Darlehen zur Finanzierung von Anlagevermögen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (10.817 TSD. €)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr leicht unterproportional zur Entwicklung des Unternehmensergebnisses gestiegen. Die etwas geringere Steuerquote bezogen auf das handelsrechtliche Ergebnis resultiert aus unterschiedlichen Bewertungen zwischen Handels- und Steuerbilanz, überwiegend im Bereich der langfristigen Rückstellungen.

EINSTELLUNG IN DIE GEWINNRÜCKLAGEN (10.800 TSD. €)

Der auf den Buchgewinn aus dem Verkauf des Betriebshofes Gießener Straße entfallende Ergebnisanteil wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Dies entspricht dem von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr 2021.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar.

Die AWB war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 37.414 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2021 ein Finanzmittelbestand von 22.796 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

Chancen- und Risikobericht

Die AWB ist in ihrem Kerngeschäft nach wie vor keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre konnte die AWB Planungssicherheit für den wesentlichen Teil der Umsätze erzielen. Allerdings muss die AWB bei nahezu gleichbleibenden Entgelten umfangreichere Leistungen gegenüber der Stadt Köln sowohl im gebühren- wie auch im haushaltsfinanzierten Bereich erbringen. Hier sind komplett neue Leistungen zu nennen, zu denen zum Beispiel die Intensiv- und Zwischenreinigung in der satzungsgemäßen Straßenreinigung zählt. Außerdem wurden bestehende Aufgaben erweitert, zum Beispiel im Littering und beim Servicelevel der Wertstoff-Center. Diese Mehrleistungen verursachen Kostensteigerungen, die bei nahezu gleichen Erlösen und einer nahezu gleichen Ergebniserwartung zu erhöhten Anstrengungen beim Kostenmanagement führen. Darüber hinaus müssen seit dem Jahr 2021 zusätzliche Kapitalkosten für den neuen Betriebs Hof an der Christian-Sünner-Straße getragen werden, von denen nur ein Teil in die Entgelte seit dem 1. Januar 2019 eingerechnet werden konnte. Zukünftig wird zumindest ein neuer Betriebsstandort an der Robert-Perthel-Straße hinzukommen. Vor diesem Hintergrund ist die Ergebnisplanung der kommenden Jahre trotz vergleichbarer Planergebnisse deutlich ambitionierter als die der zurückliegenden Jahre. Denn es ist nicht zu erwarten, dass die überdurchschnittlich hohen Verwertungserlöse des Jahres 2021 für die kommenden Jahre repräsentativ sind.

Die Verwertungserlöse stellen auch zukünftig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag der AWB dar. Die zu erwartende Entwicklung der Preise für die einzelnen Wertstofffraktionen hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Nachdem die Erlöse im Berichtsjahr zum Teil historische Höchststände erreicht haben, geht die AWB für das Jahr 2022 von einer Verschlechterung der Wertstoffenerlöse aus. Wir haben versucht, die zunehmend volatilere Märkte für alle Wertstofffraktionen in der Planung angemessen und realistisch einzuschätzen. Aufgrund der teilweise extremen Preisausschläge ergibt sich allerdings aus diesem Thema ein nicht unerhebliches Ergebnisrisiko.

Neben dem Preisrisiko auf den Wertstoffmärkten bestehen Risiken in der Mengen- und der Qualitätsentwicklung. Der insbesondere seit Beginn der Covid-19-Pandemie steigende Anteil von Verpackungen, vornehmlich für den Versand, sowie sinkende Mengen von Druckerzeugnissen wirken sich ebenso nachteilig auf die Altpapierenerlöse aus wie leicht rückläufige Sammelmengen. Qualitätseinbußen sind auch bei der Altkleider-Sammelware festzustellen. „Fast Fashion“ und zunehmend minderwertige Kleidungsqualität führen grundsätzlich zu sinkenden Erlösen in der Vermarktung.

Neue Möglichkeiten und steigende Ansprüche der Kunden durch die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft und der Stadtreinigung erfordern zusätzliche Investitionen zur Zukunftssicherung, um die Marktposition der AWB in Köln dauerhaft zu festigen. Soweit diese Investitionen für den aktuellen Planungszeitraum absehbar sind, sind sie bereits in der Planung enthalten.

Das anhaltende Absinken des Zinsniveaus in den vergangenen Jahren hat dazu geführt, dass die betrieblichen Versorgungszusagen immer geringer abgezinst werden müssen. Dies führt zu einem stark gestiegenen Zuführungsbedarf bei den Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Personalrückstellungen. Wenn das gesetzlich zu berücksichtigende Zinsniveau stärker absinkt als in der Planung bereits berücksichtigt, wird dies zu einem Anstieg der Personalkosten über die geplanten Werte hinaus führen. Dieser Anstieg kann sich deutlich auf das Ergebnis auswirken.

Die zukünftig geplanten Investitionen werden planmäßig aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem, über das weiter oben bereits berichtet wurde.

Umweltrisiken aus dem Geschäftsbetrieb der AWB – dazu zählen Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen und der Umgang mit Gefahrgütern – bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Das Unternehmen hält alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter strikt ein. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Für die AWB als personalintensives Dienstleistungsunternehmen ist das Personal ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dies gilt sowohl für die ausreichende Anzahl der Beschäftigten, in noch stärkerem Maße zunehmend aber auch für die ausreichende Qualifikation. Hier gestaltet es sich zunehmend schwierig, geeignetes Personal in ausreichender Menge am Arbeitsmarkt zu gewinnen. Dies führt auch zu deutlich steigenden Kosten für die Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten.

Mögliche Risiken aus einer weiter andauernden Belastung durch die Covid-19-Pandemie lassen sich aktuell nicht final abschätzen. Die bisherigen Erfahrungen der Jahre 2020 und 2021 lassen jedoch die begründete Vermutung zu, dass die AWB dadurch keinen geschäftsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist.

Prognosebericht

Die AWB hat ihre Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren stetig gesteigert und verbessert. Damit die AWB auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften kann, muss sie das erreichte Niveau festigen und konsequent ausbauen. Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Daher werden wir auch in Zukunft in Maßnahmen zur Service- und Qualitätssteigerung investieren. Ein weiterer Schwerpunkt wird in dem Ausbau der IT-Infrastruktur und der Digitalisierung von Prozessen und Anwendungen liegen.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 187.000 Tsd. € ein Ergebnis von 18.658 Tsd. € vor Ertragsteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.568 Tsd. €.

Die AWB erwartet aus den Verträgen für satzungsgemäße Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln Erlöse in Höhe von insgesamt 131.568 Tsd. €. Daneben erwartet das Unternehmen Erlöse für weitere Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung für die Stadt Köln in Höhe von insgesamt rund 31.227 Tsd. €. Diese betreffen zum Beispiel das Toilettenkonzept für die Stadt Köln, die Friedhofsmüllentsorgung und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Weiterhin sind auch Umsatzerlöse im Bereich gewerblicher Leistungen und aus der Vermarktung von Wertstoffen von insgesamt 21.171 Tsd. € sowie Umsätze für Werkstatt- und für Fahrschulleistungen in Höhe von insgesamt 3.034 Tsd. € geplant.

Daneben umfasst die Planung noch sonstige betriebliche Erlöse für Anlagenverkäufe, aus Rückstellungsaufösungen und Versicherungserstattungen von insgesamt 1.079 Tsd. €.

Die Planung der Personalkosten sieht für das Jahr 2022 eine Steigerung auf rund 115.916 Tsd. € vor.

Ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Ausrichtung der AWB ist die Berücksichtigung des vom Rat der Stadt Köln im Mai 2021 beschlossenen „Zero-Waste-Konzepts“ wonach möglichst wenig Abfall produziert, keine Rohstoffe vergeudet und der Gedanke der Nachhaltigkeit verantwortungsbewusst und konsequent verfolgt wird.

Hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Covid-19-Pandemie geht die Planung davon aus, dass die entsprechenden Belastungen im Laufe des Jahres 2022 enden. Zu Beginn des Jahres sind in der Planung Belastungen berücksichtigt, die den Erfahrungen aus dem Zeitraum 2020 einschließlich des ersten Halbjahres 2021 entsprechen.

Es ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg einschließlich der Sanktionen gegen Russland einen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der AWB haben wird, insbesondere im Bereich der Lieferanten sind Belastungen zu erwarten, wenn Teile der Wertschöpfungskette dieser Lieferanten von den Sanktionen oder den Kriegshandlungen betroffen sind. Weiterhin ist insbesondere die Entwicklung der Energiepreise zu nennen sowie die allgemeinen Auswirkungen aus einem deutlichen Anstieg der Inflationsraten. Eine qualifizierte Abschätzung für das Unternehmensergebnis ist derzeit nicht möglich. Ebenfalls sind Verschiebungen auf den Märkten für Wertstoffe (Altpapier, Altkleider und Metalle) denkbar, die sich derzeit jedoch ebenfalls nicht abschätzen lassen.

Die AWB dankt ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz auch unter den zusätzlichen Belastungen durch die Covid-19-Pandemie zum Gelingen der Aufgaben im Jahr 2021 beigetragen haben. Zudem dankt die AWB allen ihren Kunden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 13. April 2022

Die Geschäftsführung

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		2021	2020
1. Ertragslage			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand	56,2 %	60,9 %
	Umsatzerlöse		
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand	63.700 €	64.500 €
	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)		
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Steuerumlage	Betriebsergebnis (EBIT) – gewinnunabhängige Steuern + Finanzergebnis	40,0 Mio. €	21,9 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	22,1 %	14,9 %
	Gesamtkapital		
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital + Darlehenstilgungen Folgejahr	111,0 %	96,8 %
	Anlagevermögen		

FINANZLAGE

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

Kapitalflussrechnung		
	<i>2021</i> Tsd. €	2020 Tsd. €
Periodenergebnis	29.198	13.372
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.167	12.840
Zunahme der Rückstellungen	1.082	4.412
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.344	-1.163
Abnahme (Vorjahr Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.077	-619
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11.343	-657
Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen (ohne Auf- und Abzinsungen)	577	622
Ertragsteueraufwand (Umlage SWK)	10.817	8.529
Ertragsteuerzahlungen (Umlage SWK)	-10.817	-8.529
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.414	28.807
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-126	-157
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.177	2.296
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.571	-38.265
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	145	115
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-70	-57
Erhaltene Zinsen	0	12
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.445	-36.056
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführung	-18.398	-13.372
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.541	-2.856
Gezahlte Zinsen	-577	-634
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.516	-16.862
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.453	-24.111
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.343	35.454
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.796	11.343

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 <i>Tsd. €</i>	<i>31.12.2020</i> <i>Tsd. €</i>
Guthaben bei Kreditinstituten	12	5
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	22.669	11.240
Kassenbestände	115	98
Gesamt	22.796	11.343

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	391.049,50	422.040,83
II. Sachanlagen	3	107.515.632,28	121.108.353,37
III. Finanzanlagen	4	400.962,28	453.643,21
		108.307.644,06	121.984.037,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5	1.492.354,47	1.473.593,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	33.091.113,68	16.463.747,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	126.660,64	102.548,93
		34.710.128,79	18.039.890,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	655.416,83	528.787,05
		143.673.189,68	140.552.714,71
Passiva			
A. Eigenkapital	9		
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		16.725.804,54	5.925.804,54
III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		31.725.804,54	20.925.804,54
B. Rückstellungen	10	67.000.369,22	65.917.491,73
C. Verbindlichkeiten	11	44.947.015,92	53.709.418,44
		143.673.189,68	140.552.714,71

Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

			2021	2020
		Textziffer im Anhang	€	€
1.	Umsatzerlöse	13	188.451.151,75	176.268.695,47
2.	Sonstige betriebliche Erträge	14	14.110.704,09	4.080.015,53
3.	Materialaufwand	15	-23.634.469,57	-22.574.328,05
4.	Personalaufwand	16	-105.894.899,98	-107.381.377,27
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-16.189.285,04	-12.863.658,43
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-14.685.924,06	-13.515.225,64
7.	Finanzergebnis	19	-1.784.222,95	-1.810.698,76
8.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	-10.816.600,00	-8.529.000,00
9.	Ergebnis nach Steuern		29.556.454,24	13.674.422,85
10.	Sonstige Steuern	20	-358.894,50	-301.354,74
11.	Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages		-18.397.559,74	-13.373.068,11
12.	Jahresüberschuss		10.800.000,00	0,00
13.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)		10.800.000,00	0,00
14.	Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anlagenpiegel

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in
der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand 1.1.2021 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Investitions- förderungen €	Abgänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Lizenzen und sonstige Rechte	2.074.716,07	41.318,40	0,00	0,00	281.760,83
2.	Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	163.988,13	84.645,49	0,00	0,00	0,00
		2.238.704,20	125.963,89	0,00	0,00	281.760,83
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.447.108,60	201.952,08	0,00	0,00	7.314.383,60
2.	Technische Anlagen und Maschinen	103.868.538,04	4.601.347,48	632.817,33	80.441,16	5.126.995,39
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.747.530,49	160.818,88	0,00	0,00	76.925,40
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.159.194,96	634.853,27	-633.116,33	0,00	0,00
5.	Sammelposten / GWG	6.112.960,72	255.219,48	299,00	0,00	865.691,58
		232.335.332,81	5.854.191,19	0,00	80.441,16	13.383.995,97
III. Finanzanlagen						
	Sonstige Ausleihungen	499.772,80	70.351,11	0,00	0,00	144.725,04
		235.073.809,81	6.050.506,19	0,00	80.441,16	13.810.481,84

	Wertberichtigungen				
	Stand 31.12.2021 €	Stand 1.1.2021 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Um- buchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und sonstige Rechte	1.834.273,64	1.816.663,37	156.955,22	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	248.633,62	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.082.907,26	1.816.663,37	156.955,22	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.334.677,08	32.815.465,22	3.243.897,95	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.895.266,30	70.300.774,47	8.529.389,44	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.831.423,97	3.941.020,35	519.617,10	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.160.931,90	0,00	2.913.840,40	0,00	0,00
5. Sammelposten / GWG	5.502.787,62	4.169.719,40	825.584,93	0,00	0,00
	224.725.086,87	111.226.979,44	16.032.329,82	0,00	0,00
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	425.398,87	46.129,59	232,16	21.925,16	0,00
	227.233.393,00	113.089.772,40	16.189.517,20	21.925,16	0,00

	Wertberichtigungen		Buchwerte	
	<i>Abgänge</i>	<i>Stand</i>	<i>Stand</i>	<i>Stand</i>
	€	31.12.2021 €	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen und sonstige Rechte	281.760,83	1.691.857,76	142.415,88	258.052,70
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	0,00	0,00	248.633,62	163.988,13
	281.760,83	1.691.857,76	391.049,50	422.040,83
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.024.981,07	32.034.382,10	74.300.294,98	80.631.643,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.086.584,28	73.743.579,63	30.151.686,67	33.567.763,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.597,74	4.388.039,71	1.443.384,26	1.806.510,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.913.840,40	247.091,50	3.159.194,96
5. Sammelposten / GWG	865.691,58	4.129.612,75	1.373.174,87	1.943.241,32
	10.049.854,67	117.209.454,59	107.515.632,28	121.108.353,37
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	24.436,59	400.962,28	453.643,21
	10.331.615,50	118.925.748,94	108.307.644,06	121.984.037,41

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) und ist unter HRB 81974 in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln eingetragen.

Die AWB hat den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) hat die AWB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Vermögensgegenstände werden über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 250 € betragen, wurden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Wenn die Anschaffungskosten mehr als 250 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten aktiviert. Diese Posten sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Gebäude.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Sie weisen Darlehen und langfristige Vorschüsse an Beschäftigte aus, die mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen bilanziert werden. Der angewendete Zinssatz für langfristige Mitarbeiterzuschüsse beträgt 0,30 % (Vorjahr 0,47 %) und für Mitarbeiterdarlehen 0,81 % (Vorjahr 1,10%) bedingt durch die Restlaufzeit zum Stichtag. Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2021 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr den durch permanente Inventur festgestellten Lagerbestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 24,0 Tsd. € (Vorjahr 12,0 Tsd. €).

Für die Winterdienstmaterialien wurde der Festwert turnusgemäß überprüft. Es erfolgte eine geringfügige Anpassung von 385,1 Tsd. € auf 377,1 Tsd. €.

6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken in Höhe von 1.329,0 Tsd. € (Vorjahr 1.243,0 Tsd. €) vorgenommen. Zudem wurde in dem Posten eine Pauschalwertberichtigung gebildet, um das allgemeine Kreditrisiko zu berücksichtigen. Sie beträgt 124,2 Tsd. € (Vorjahr 35,2 Tsd. €). Bei der Ermittlung wurden Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.958,2	3.517,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.761,4	11.356,5
Sonstige Vermögensgegenstände	371,5	1.589,5
Gesamt	33.091,1	16.463,7

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen in Höhe von 22.761,4 Tsd. € (Vorjahr 11.238,6 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit dem Alleingesellschafter (SWK). Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2021 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Seit dem Jahr 2014 gilt eine steuerliche Organschaft, im gleichen Jahr wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWK geschlossen. Deshalb wurden die Umlagen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie das Ergebnis des Berichtsjahres gegen das Verrechnungskonto gebucht. Im Berichtsjahr wurden aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management negative Zinserträge („Verwahrgeld“) in Höhe von –128,7 Tsd. € (Vorjahr +4,2 Tsd. €) erwirtschaftet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von –0,32 % (Vorjahr +0,01 %) erzielt.

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.621,1	1.694,1

7 Flüssige Mittel

Der Posten umfasst Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 12,3 Tsd. € (Vorjahr 5,3 Tsd. €) sowie Barmittel einschließlich Schecks in Höhe von 114,4 Tsd. € (Vorjahr 97,2 Tsd. €).

8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst im Wesentlichen Ende Dezember 2021 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2022 und Kraftfahrzeugsteuern sowie sonstige Aufwendungen des Jahres 2022.

9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	16.725,8	5.925,8
Eigenkapital	31.725,8	20.925,8

Im Berichtsjahr wurde entsprechend dem Beschluss von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2020 eine Rücklagenzuführung in Höhe von 10.800,0 Tsd. € vorgenommen. Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Rücklagen.

Aufgrund des seit dem Jahr 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK wird im Eigenkapital kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen.

10 Rückstellungen

	<i>31.12.2021</i> Tsd. €	<i>31.12.2020</i> Tsd. €
Pensionsrückstellungen	40.790,1	38.850,9
Sonstige Steuerrückstellungen	40,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	26.170,3	27.066,6
Gesamt	67.000,4	65.917,5

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die entsprechenden Verpflichtungen für die Beamten der Stadt Köln ab, die bei der AWB beschäftigt sind. Zudem hat die AWB gegenüber zehn Angestellten Pensionsverpflichtungen für Versorgungsempfänger und Hinterbliebene vertraglich zugesichert, davon vier Versorgungsempfänger und zwei unverfallbar Ausgeschiedene, die ebenfalls abgedeckt sind. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 1,87 % (Vorjahr 2,31 %) sowie eines Gehaltstrends von 2,50 % (unverändert zum Vorjahr). Aufgrund entsprechender gesetzlicher Änderungen im Jahr 2016 erfolgt die Ermittlung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2021, ebenso wie im Vorjahr, auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittssatzes. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittssatz beträgt 3.478,9 Tsd. € (Vorjahr 4.680,9 Tsd. €).

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren in Höhe von 21.316,3 Tsd. € (Vorjahr 21.933,2 Tsd. €) aus Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten der AWB. Dazu zählen die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantieme-Verpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Außerdem beinhaltet der Posten Rückstellungen für arbeitsrechtliche Prozesse und sonstige Prozessrisiken in Höhe von 227,6 Tsd. € (Vorjahr 289,4 Tsd. €). Für ausstehende Rechnungen sind 1.909,1 Tsd. € (Vorjahr 2.174,4 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 227,4 Tsd. € (Vorjahr 255,7 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.054,2 Tsd. € (Vorjahr 1.880,0 Tsd. €) gebildet. Hinzu kommen Rückstellungen für sonstige Risiken in Höhe von 1.435,7 Tsd. € (Vorjahr 533,9 Tsd. €).

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der genannten Rückstellungen erfolgte unter Verwendung eines Zinssatzes von 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) und eines Gehaltstrends von 2,50 % (unverändert zum Vorjahr).

11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2021 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2021 (31.12.2020) Tsd. €	bis 1 Jahr Tsd. €	1 bis 5 Jahre Tsd. €	über 5 Jahre Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.403,6	3.540,8	11.363,2	18.499,6
	(36.944,4)	(3.540,8)	(12.163,2)	(21.240,4)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.995,4	2.995,4	0,0	0,0
	(8.020,1)	(8.020,1)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	324,5	324,5	0,0	0,0
	(195,6)	(195,6)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.223,5	8.223,5	0,0	0,0
	(8.549,3)	(8.549,3)	(0,0)	(0,0)
Gesamt	44.947,0	15.084,2	11.363,2	18.499,6
(Vorjahr)	(53.709,4)	(20.305,8)	(12.163,2)	(21.240,4)

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 1.200 Tsd. € besichert. Daneben bestehen keine weiteren Ausfallbürgschaften der Stadt Köln. Die im Jahr 2018 aufgenommenen und in den Jahren 2018 und 2019 ausgezahlten Darlehen zur Finanzierung des Neubaus Christian-Sünner-Straße über ursprünglich insgesamt 37.000 Tsd. € valutieren zum Bilanzstichtag mit 32.203,6 Tsd. € und sind durch eine Grundschuld besichert.

In den folgenden Bilanzposten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423,5	332,3
Sonstige Verbindlichkeiten (Eigenbetrieb)	3.096,5	1.132,4
Gesamt	3.520,0	1.464,7

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.817,4	842,2

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** („nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen“) für Mitarbeitende und ehemalige Mitarbeitende der AWB in Höhe von 82,1 Mio. € (Vorjahr 71,5 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2018 G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 1,87 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins, Vorjahr 2,31 %) und die zugesagte Rentendynamik wurde mit 1 % p.a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen. Sie betreffen angemietete Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstraße (Stadt Köln) sowie Büroräume, Parkplätze und Lagerflächen. Die Verträge sind in vielen Fällen unbefristet oder haben eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Lediglich der Anmietung der Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstraße liegt mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 ein längerer Zeitraum zugrunde. Insgesamt belaufen sich die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen auf 287 Tsd. €. Daneben existieren noch Leasingverträge für Dienst- und Schutzkleidung sowie PKW mit jährlichen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 325,3 Tsd. €.

Für den Auftrag zur Sammlung und zum Transport von Leichtverpackungen wurden Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen auf mehreren Umschlagplätzen geschlossen. Weiterhin wurde ein Vertrag über die Sortierung der gesammelten Leichtverpackungen mit der Fristigkeit von einem Jahr geschlossen. Die Gesamtverpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf rund 1.280 Tsd. € für das Jahr 2022.

Mit der RheinCargo GmbH & Co. KG als verbundenem Unternehmen bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich insgesamt eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 1.117,2 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2033 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 12.096 Tsd. € (Vorjahr 7.441 Tsd. €), das mit 990 Tsd. € (Vorjahr 1.644 Tsd. €) Aufträge für Bauprojekte und mit 7.209 Tsd. € (Vorjahr 2.175 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 3.897 Tsd. € (Vorjahr 3.622 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	<i>2021</i> Tsd. €	2020 Tsd. €
Abfallbeseitigung	122.684,3	111.123,9
Straßenreinigung	62.639,6	62.008,7
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	3.052,5	3.056,4
Sonstige	74,8	79,7
	188.451,2	176.268,7

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 14.110,7 Tsd. € (Vorjahr 4.080,0 Tsd. €) umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 11.358,4 Tsd. € (Vorjahr 699,3 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.778,8 Tsd. € (Vorjahr 638,4 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 147,6 Tsd. € (Vorjahr 171,4 Tsd. €) und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 64,1 Tsd. € (Vorjahr 164,6 Tsd. €). Daneben fielen übrige Erträge in Höhe von 613,2 Tsd. € (Vorjahr 690,0 Tsd. €) an, die im Wesentlichen Erträge aus Kfz-Verwaltungskosten gegenüber der Stadt Köln sowie sonstige betriebliche Erträge aus Personalsachverhalten betreffen. Zusätzlich entfallen 148,7 Tsd. € (Vorjahr 121,8 Tsd. €) auf periodenfremde Erträge.

15 Materialaufwand

	<i>2021</i> Tsd. €	2020 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.574,5	13.103,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.060,0	9.471,1
Gesamt	23.634,5	22.574,3

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** enthalten direkte Materialzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in dem Posten 3.322,7 Tsd. € (Vorjahr 2.690,5 Tsd. €) für das Betanken der Betriebsfahrzeuge enthalten. Hier werden auch die Aufwendungen für Abfallbehälter mit Anschaffungskosten von jeweils unter 250,00 € sowie der Ankauf von Wertstoffen („Erlösbeteiligung an Kunden“) ausgewiesen.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind Entsorgungs- und Verwertungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen weiterhin die Transportkosten von Abfallcontainern, an Dritte vergebene Kfz-Reparaturen, Fremdleistungen für die Straßenreinigung sowie gewerbliche Zeitarbeitskräfte und Fahrzeuganmietungen.

16 Personalaufwendungen

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Löhne und Gehälter	78.804,5	80.058,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.090,4	27.323,1
(davon für Altersversorgung)	(9.171,6)	(10.229,2)
Gesamt	105.894,9	107.381,4

17 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich überwiegend um planmäßige Abschreibungen. Nähere Angaben zum Anlagevermögen stehen in den Textziffern (2) und (3).

Daneben wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.913,8 Tsd. € auf Gebäude vorgenommen, die im Jahr 2022 abgerissen werden sollen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist im Anlagespiegel des Anhangs dargestellt.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 14.685,9 Tsd. € (Vorjahr 13.515,2 Tsd. €) sind im Wesentlichen IT-Kosten (2.812,0 Tsd. €; Vorjahr 2.196,3 Tsd. €), Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (1.408,8 Tsd. €; Vorjahr 1.554,5 Tsd. €) und für Instandhaltung (1.678,9 Tsd. €; Vorjahr 1.661,0 Tsd. €) erfasst. Außerdem beinhaltet der Posten Beratungs- und Prüfungskosten (797,3 Tsd. €; Vorjahr 614,4 Tsd. €) sowie Kosten für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (453,4 Tsd. €; Vorjahr 445,0 Tsd. €). Daneben fallen noch Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (653,0 Tsd. €; Vorjahr 730,8 Tsd. €), Mietaufwendungen (519,1 Tsd. €; Vorjahr 781,2 Tsd. €), Energiekosten (719,4 Tsd. €; Vorjahr 720,4 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Posten enthält 233,7 Tsd. € (Vorjahr 238,5 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

In den genannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 3.362,5 Tsd. € (Vorjahr 3.168,8 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung enthalten. Davon betreffen 1.614,9 Tsd. € (Vorjahr 1.411,8 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 1.228,4 Tsd. € (Vorjahr 1.126,6 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 242,8 Tsd. € (Vorjahr 243,2 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 78,3 Tsd. € (Vorjahr 152,2 Tsd. €) die Häfen und Güterverkehr Köln AG, 116,2 Tsd. € (Vorjahr 156,9 Tsd. €) die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 81,9 Tsd. € (Vorjahr 78,1 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund.

19 Finanzergebnis

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24,3	29,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-103,8	9,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.704,7	-1.849,3
Gesamt	-1.784,2	-1.810,7

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen sowie die erhaltenen Zinserträge aus den Finanzanlagen.

Von den im Jahr 2021 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden –128,7 Tsd. € (Vorjahr 4,2 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Diese negativen Erträge sind durch die Erhebung von „Verwahrgeld“ für Guthaben angefallen und betreffen in ihrer gesamten Höhe von 128,7 Tsd. € (Vorjahr +4,2 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 576,8 Tsd. € (Vorjahr 633,7 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 1.111,2 Tsd. € (Vorjahr 1.188,7 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen. Weiterhin enthält der Posten 16,4 Tsd. € (Vorjahr 23,7 Tsd. €) Avalprovisionen an die Stadt Köln.

20 Steuern

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.816,6	8.529,0
davon Steuerumlage SWK	10.816,6	8.529,0
Sonstige Steuern	358,9	301,4
Gesamt	11.175,5	8.830,4

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen im Berichtsjahr ausschließlich die von der SWK belastete Steuerumlage für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2021. Seit dem Veranlagungszeitraum 2014 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträgerin.

Sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen mit 184,5 Tsd. € (Vorjahr 179,8 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 174,4 Tsd. € (Vorjahr 121,5 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

21 Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Beschäftigtenzahl** (ohne Langzeitkranke und Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB nach Gruppen:

	<i>2021</i>	<i>2020</i>
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.325	1.333
Angestellte und Beamte	338	333
	1.663	1.666

Das Mutterunternehmen ist die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, und darüber hinaus die Stadt Köln. Die AWB wird daher in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Gesamtabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Herr Peter Mooren (Geschäftsbereich Personal, Vertrieb und Kaufmännischer Bereich (Sprecher)) und Herr Ulrich Gilleßen (Geschäftsbereich Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fahrzeugtechnik) waren im Jahr 2021 jeweils ganzjährig Geschäftsführer.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer setzen sich zusammen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart worden.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 632,2 Tsd. € (Vorjahr 557,8 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung</i>	<i>Tantieme</i>	<i>Sach- und sonstige Bezüge</i>	<i>Insgesamt</i>
	<i>(2020)</i> <i>Tsd. €</i>	<i>(2020)</i> <i>Tsd. €</i>	<i>(2020)</i> <i>Tsd. €</i>	<i>(2020)</i> <i>Tsd. €</i>
Peter Mooren	208,1	110,5	7,5	326,1
	(208,1)	(72,3)	(8,6)	(289,0)
Ulrich Gilleßen	189,2	110,5	6,4	306,1
	(189,2)	(72,3)	(7,3)	(268,8)
Geschäftsführung gesamt				632,2
				(557,8)

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Mooren hat mit Vollendung des 65. Lebensjahres sowie bei Beendigung des Anstellungsvertrages vor Erreichen der Altersgrenze einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe des bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes. Herr Gilleßen hat mit Vollendung seines 65. Lebensjahres einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	<i>Erreichter Vers.-%-Satz</i>	<i>Erreichbarer Vers.-%-Satz</i>	<i>Zuführung zur Pensions- rückstellung 2021 Tsd. €</i>	<i>Barwert Pensionsrück- stellung per 31.12.2021 Tsd. €</i>
Peter Mooren	65 %	65 %	365,9	2.972,7
Ulrich Gilleßen	60 %	64 %	308,5	2.027,8

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 211,6 Tsd. € (Vorjahr 211,4 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 4.653,2 Tsd. € (Vorjahr 4.573,7 Tsd. €) passiviert worden.

Dem Aufsichtsrat gehörten bzw. gehören folgende Mitglieder an:

		<i>Bezüge</i> Tsd. €
Sandra Schneeloch	MdR, Bankkauffrau; - Vorsitzende -	3,6
Polina Frebel	MdR, Rentnerin; - Stellvertretende Vorsitzende -	2,7
Gaetano Magliarisi	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH; - Stellvertretender Vorsitzender -	2,7
Denise Abé	MdR, Fraktionsgeschäftsführerin, Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Remscheid	1,5
Constanze Aengenvoort	MdR, Referatsleiterin für Informationsdienste, Erzbistum Köln/Generalvikariat	1,8
Stephan Arnold	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	1,8
Bianca Christen	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	0,0
Dr. Harald Rau	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Soziales, Gesundheit und Wohnen (bis 27.09.2021)	1,0
Uschi Röhrig	MdR, Rentnerin	1,8
Ira Sommer	MdR, Rechtsanwältin, selbstständig	1,8
Dr. Dieter Steinkamp	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG	1,5
Rafael Struwe	Rechtsberater, Mieterverein Köln e.V.	1,8
Ayhan Üc	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	1,8
Timo von Lepel	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,5
Gerd Walter	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW	1,8
William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Umwelt, Klima und Liegenschaften (seit 27.09.2021)	0,5

Die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen belief sich im Jahr 2021 insgesamt auf 27,6 Tsd. € (Vorjahr 20,0 Tsd. €). Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Gremiensitzung, das sogenannte Sitzungsgeld. Sie betrug je teilgenommene Sitzung unverändert 255,65 € pro Aufsichtsratsmitglied, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2021 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 72,1 Tsd. € (Vorjahr 72,0 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 12,7 Tsd. € (Vorjahr 8,6 Tsd. €). Diese entfielen auf andere Bestätigungsleistungen.

Köln, den 13. April 2022

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 14. April 2022

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Matthias Klein	Dipl.-Betriebsw. A. Schürer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3 und 8)
Bildarchiv AWB, Köln (S. 4)